



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CLVI. Der Magistrat der Altstadt Brandenburg bauet den Tuchmachern daselbst eine Walkmühle und richtet ihre Gilde auf, am 27. Sept. 1422.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CLVI. Der Magistrat der Altstadt Brandenburg bauet den Tuchmachern daselbst eine Walkmühle und richtet ihre Gilde auf, am 27. Sept. 1422.

Wy Borghermeystere vnde Radmane der olden Stad Brandenburg Bekennen openbar vor vns vnd vor al vnse nakomelinge vnd vor all dyghenne, dy dessen Brieff syn edder lesen, dat wy med wolbedachten mude vnd med fulbord vnser aller eyndrechtich hebben richten vnd buwen laten eyne walkmolne in vnse Borchmolne vp vnser stad lakemeker, dye nu syn vnd tokomende synt, nut vnd behuff, dar sy er laken in walken scholen, dy wy vnd vnse nakomelinge en richtich vnd verdich van yar to yar holden willen vnd redelik buwen scholen wan des to redelcheiden ys behuff. Hievor willen sy vnde ere nakomelinge scholen, erer sy lutged edder vele, vns alle yar van vnser stad weghe gheuen sunder vortoch vpp Sunte Michaelis dach dry beufche Schok tynses guder loueliker krofschen edder so vele pennige alse nu dy munte to fecht, vnd dem knapen in derseluen molnen van dem laken yo eynen pennig, dar hy derseluen molne vmme warden schal vnd vertich holden: vnd wy syne laken dar yrst inbrenget, dy schal vnd mach dar irst walken: wy den andern daran hindert, dy breket an dem werke dry schilling pennige, ane eynen pennig. Vordmer so scholen vnd moghen vnser stad lakemeker er laken, dye eyner yowelk seluer maket, snyden buten den yarmarket vnd vorkopen vp eyne vare, dye steyt also, wan sy edder ere frowen eynema sneden vnd vorkoffen want vnd dy den van eyneme vnser wantnyder begrepen worden tuschen des lakemekers dor an wante midden vp den steynwech, dat schal dy lakemeker den wantnyder vorbuten med dry punt pennigen, dar nemet dy stad eyn punt van vnd dy wantnyder beholten twe. Vordmer scheget, dat welke ghefte quemen vnd dar walken wolden, dy scholen alderleest na vnser lakemekern walken, vnd wat gheld dar aff kamet, dar nemet dy stad twe pennige vnd die lakemeker den drudden. Vordmer so scholen sy wantmaken van vyr vnd virtich ghege vnd nicht myn, so dat yd twier ellen breyt sy; wy anders dede vnd myn scherde, dy breket an dy stad na des rades erkantnisse, vnd an dem werke dry schillinge an eynen pennig. Vordmer wy neyne rechte wicht den spynsterynnen syne wulle toweghen, dy breket ok an dy stad na des rades erkantnisse vnd an dem werke dry schillinge ane eynen pennig. Vordmer efft ymant makede wulle to wande, dy vntidich vnd nicht louelik were, dye betert dat, so vorschreuen steyt. Vordmer efft ymant mank den lakemekern den spynsterinnen hyte wech leggen eyns andern wulle vnd hyte syne spynnen, dye gheft dem werke den vorschreuen broke vnd der stad neyne broke. Ok wan sy morghensprake hebben vnd darto verbodet worden vnd nichten komen efft sy to hus syn edder efft ymant met vorsate dar tyeghen van hus toghe edder van hus toghen were sunder orloff, dy gheft den werke den vorschreuen broke. Ok drinken sy des yars twie ere ghulde byre, wy dan nichten kommet, dy betalet so vele, alse dy yeghenwardich is; ok efft ymant ouer mate drunke edder ete, wan sy tofamen synt, so dat he sik breke edder misberde edder ander vnghesuch dreue, dy gheft ok dem werke den gnanten vorschreuen broke. Ok efft ymant mank den ghuldebrudern edder sustern den andern ouelhalde edder to gramen ouelspreke in ernste munde met schemelosen worden, wan sy tofamen synt, dy gheft ok den vorschreuen gnanten broke. Were ok ymant vnder en, dy twidracht edder schelinge med den andern hedde, dy schal den vorklaghen vor den bulen med den irsten, dy scholen sy den entfetten vnd in fruntchap berichten, efft sy konen. Yffet, dat sy nicht konen, so mach men sy wifen vor den richter. Vortmeer efft dye ghuldemeistern den jungerman wat hyete vnd hy des nichten dede, dy breket twe pennige so wake, alse em dat geheytent wert vnd nichten deyt. Ok efft dy jungerman nicht er ghuldelicht to den festen anstecke, wan sik dat behort, dy breket eyn punt wasses. Vordmer schege dat ok, dat orer frowen ennich wedewe worde,

dye mach want maken, alse ere man voer dede, so lange wante sy vorlowet werd. Vortmer efft ymant vorbodet worde in erer ghulde to der vilge-eynes olden likes vnd nichten queme, dye schal breken eyn half punt wasses, dat were frowe effte man, vnd des morghens to der missen schal ydermann twie opern, sunder to eynes Kindes vilge scal vnd mach wesen dye man alleyne edder dye frowe, efft dye man nicht to hus were, bye eynen halluen punt wasses, vnd des morghens so der misse eyn yowelk eyns oppern by eynen haluen punt wasses. Vortmeer wy desse ghulde hebben wil vnd nicht darin gheboren ys, vnd darin wil arbeyden, dye brenge synen adelbrieff, dar vns vnd den ghuldebulen anghenughet vnd du ghulderecht also, dat hy geue den kumpanen eynen bemfchen krofchen, wan hy ere ghulde fuket vnd eren frowen ok eynen bemfchen krofchen to drankghelde, vnd wan hy sy den winnet, so gheft hie sunte Godeharde twe schilling pennige, deme werke twe punt wasses, der stad sees schilling pennige, deme werke twe punt wasses to eren lichten vnd eyn punt pennige, sunder dy darin gheborn worden, sy synt knechte edder Jungfrowen, dy gheuen sunte godeharden vnd der stad al ere rechticheyt, deme werke nicht meer wan twe punt wasses. Vortmer wy er werk ruret sunder orloff edder wullen in lynen drecht, dy breket dry punt pennig, dar hed dy stad den druuden pennig an vnd dye ghuldebulen twe pennige. Vortmeer scheghet, dat desse brieff vorsumet were edder vorsumet worde, dy vorschrift an dem permynte an dem Inghesghel edder war by brockassich an were, dat wil wy vnd vnse nakomelinge scholen med willen bettern vnd vornyen, dat desse vorschreuen eyninge med vns med vnser lakemekern to gegan vnd geschyen ys vnd desse brieff dar vp gegheuen, dar hebben vns dy ander dry werk fere innyghe arbeydet, alse dat knokewerk, dy beker vnd dy schumecker, dy tutschen vns vnd er med slite ghededinget hebben. Al desse vorschreue stuccke vnd artikel vnd eyn yowelk besundern löwe wy vnd willen vnd vnse nakomelinge scholen stede vnd vaste holden allent wes vns daran tosteyt, stede vnd vaste gehalten nemen vnd gehalten hebben sunder hulperede vnd knual. Des to tughe vnd to merer bekantnisse hebbe wy vnser stad groteste Inghesghel med witschap vnd med guden willen heyten hengen an dessen open Brieff, dye gegheuen ys na godes bort vyrteynhundert yar darna in dem twe vnde twintichsten yare, des neghesten Sondag des vor sunte michaelis daghe, den wy dun vp den dyngsendach hadden.

Anmerk. Das löbliche Tuchmacher Handwerk vndt Gulde ist mit Beförderung der Knachenhawer, Becker vndt Schustergerweke vffgericht anno 1422 vff Michaelis von G. G. R. mit einem darüber gegebenen Artikelsbrieff. Alte Notiz.
Nach mehreren Abschriften in der Lade des Gewerkes.

CLVII. Vergleich zwischen der Alt- und Neustadt Brandenburg über verschiedene Punkte, vom 5. Juli 1423.

Wy Borgermeister vnd Radman der olden stad brandenburg bekennen vnd betoghen vor allen luden, dy dessen brieff vnd schrift sien horen odder lesen, dat dy vorsichtigen wiesen lude Jasparr lantin ein mede besworen in der oldenstad brandenburg vnd arnoldus adam mede besworen in der Nienstad tutschen vns vnd den Radman in der Nienstad recht vnd redelichen nach vnser aller wille vnd sulbord gesproken vnd gededinghet hebben to holden alsodane stuccken vnd artikelen, als hir na geschreuen steit.